



95 Jahre

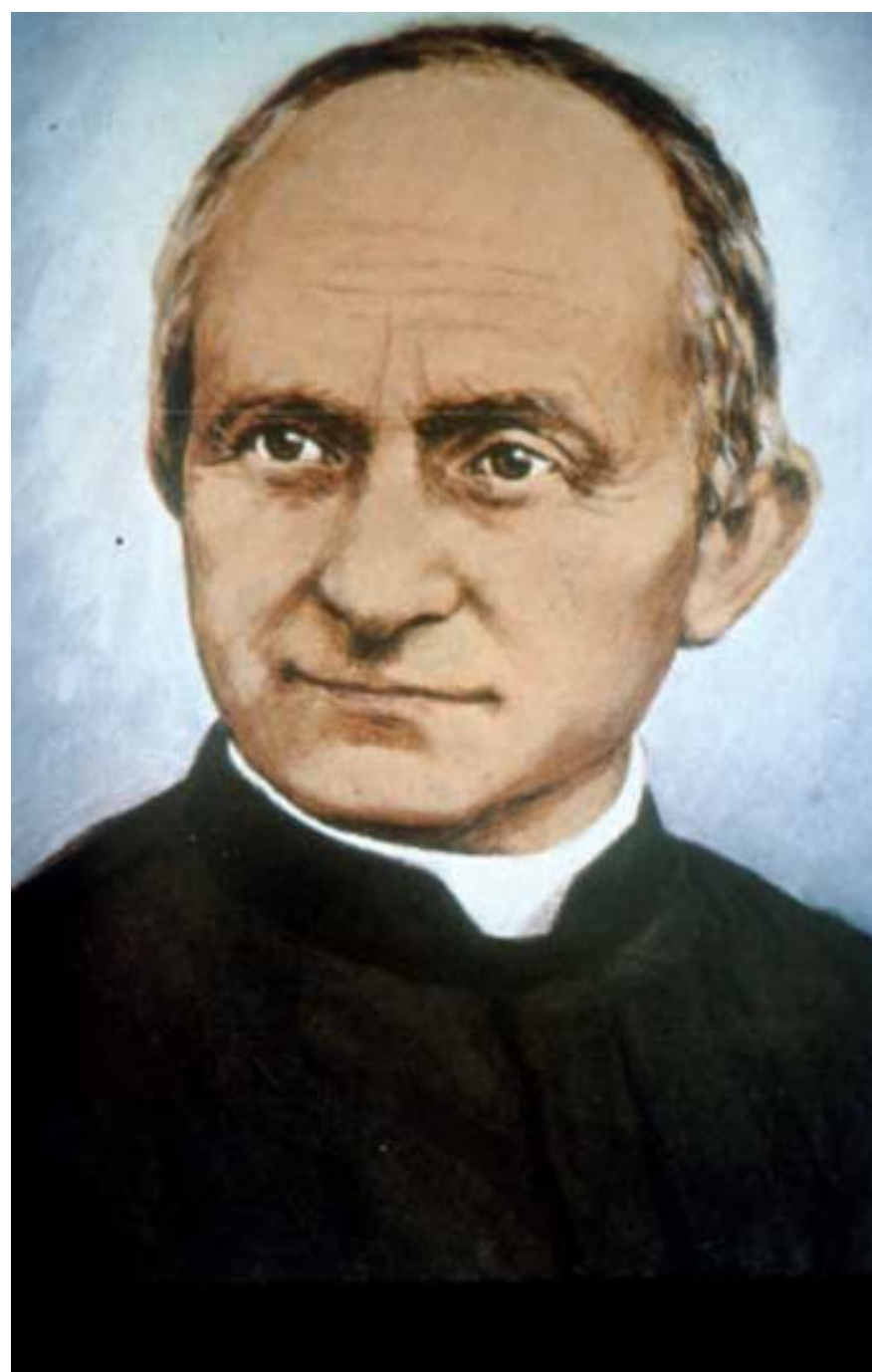
Steyler

Missionsschwestern

Dienerinnen des  
Heiligen Geistes in

Oberdischingen

# Geschichte Oberdischingen Haus St. Hildegard 1929-2024 Steyler Missionsschwestern



Arnold Janssen



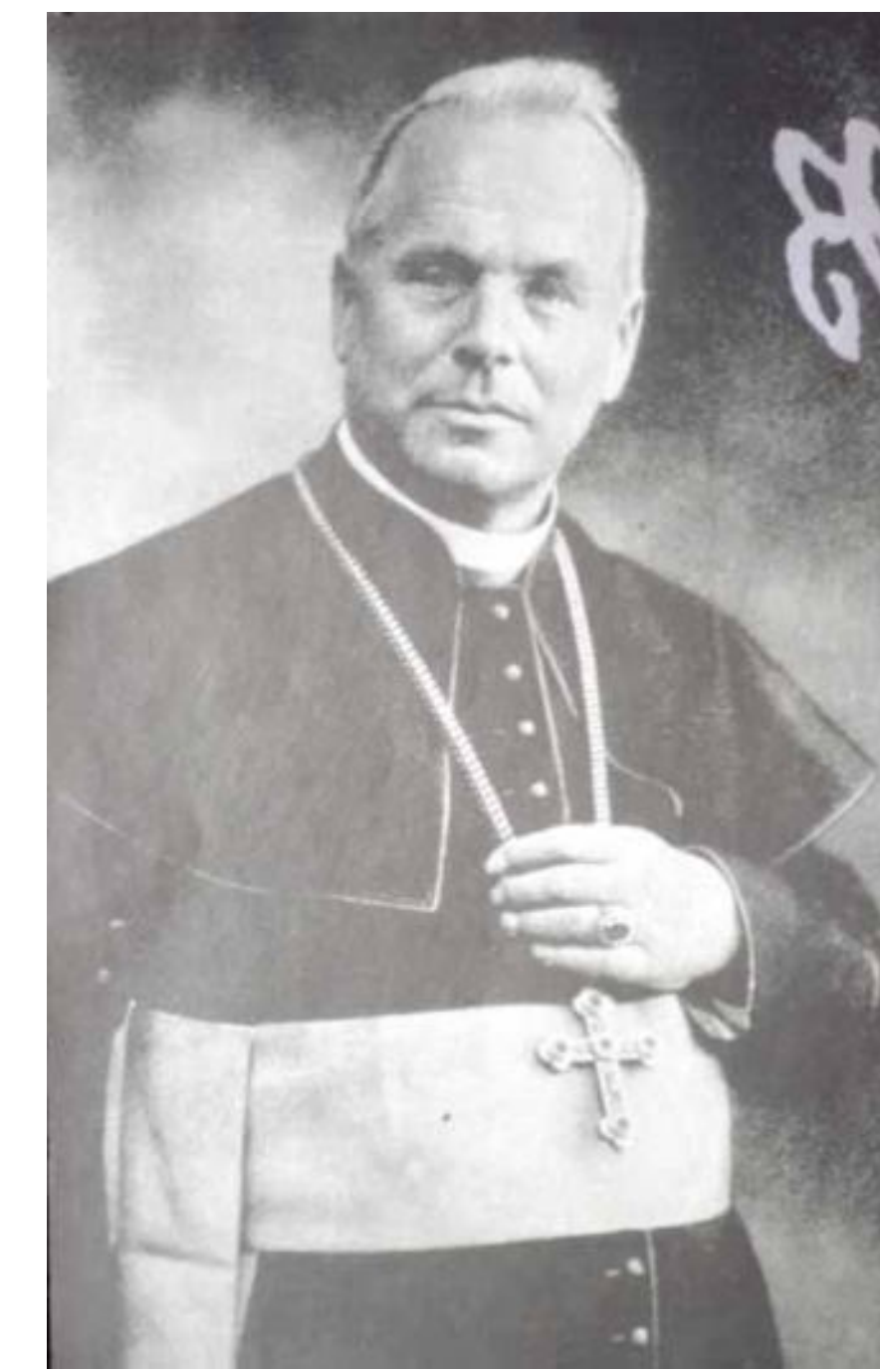
Mutter Josepha,  
Hendrina Stenmans



Mutter Maria,  
Helena Stollenwerk



Mutter Theresia Messner,  
1. Generaloberin 1910



Bischof Sproll

*„Es lebe der  
heilige dreieinige  
Gott in unseren  
Herzen und in  
den Herzen aller  
Menschen.“*

*„Solange Du  
lebst wirst Du  
dich sehnen.“*

## Ordensgründung und erste Niederlassungen

**1875**

Gründung der Steyler Missionare,  
Gesellschaft des Göttlichen Wortes.

**1889**

Gründung der Steyler  
Missionsschwestern, Dienerinnen  
des Heiligen Geistes.

**1896**

Gründung der Anbetungsschwe-  
stern, Dienerinnen des Heiligen  
Geistes von der ewigen Anbetung.

**ab 1918**

Suche nach einem geeigneten Ort  
für eine Gründung in Süddeutsch-  
land.

**1928**

Bischof Sproll von Rottenburg  
erlaubt eine Gründung in  
Süddeutschland. Kauf eines land-  
wirtschaftlichen Anwesens in  
Eriskirch-Moos.

**11. April 1929**

Erwerb eines einfachen Schloss-  
baus, vormals im Besitz des  
Grafengeschlechtes Schenk zu  
Castell in Oberdischingen.

Die Gemeinde nahm die  
Steyler Missionsschwestern mit  
großer Herzlichkeit auf.  
Zu Beginn waren die Verhältnisse  
ärmlich und einfach.



Missionshaus St. Hildegard



Wirtschaftsgebäude Oberdischingen

Kloster und Wirtschaftsgebäude



Geschenk der Franziskanerinnen von Bonlanden:  
ein Kälbchen



Die Schwestern begannen mit der Landwirtschaft



**Patronin des Hauses  
Hildegard von Bingen**  
Heilige und Kirchenlehrerin

*„Der gläubige Mensch  
richtet sein Trachten  
immer auf Gott,  
dem er in Ehrfurcht  
begegnet. Denn  
wie der Mensch mit  
den leiblichen Augen  
allenthalben die  
Geschöpfe sieht, so  
schaut er im Glauben  
überall den Herrn.“*



95 Jahre

Steyler

Missionsschwestern

Dienerinnen des  
Heiligen Geistes in

Oberdischingen



1930er Jahre



Luftbild um 1950



um 1950



um 1950



Ökonomiegebäude



Hostienbäckerei

# Geschichte Oberdischingen Haus St. Hildegard 1929-2024 Steyler Missionsschwestern

## Anfänge in Oberdischingen

### 1929/30

Im Herbst 1929 traten neun Aspirantinnen aus Baden, Württemberg und Bayern ein. Am 08.06.1930 wurden neun Postulantinnen eingekleidet.

### 1934

Die Niederlassungen Moos und Oberdischingen wurden zur Süddeutschen Region zu Ehren der heiligen Hildegard erhoben.

### 1938

Übernahme des Kindergartens der Gemeinde.

### 1940-43

Beschlagnahmung des Klosters und Unterbringung von Deutsch-Slovenen. Viele Schwestern fanden in anderen Häusern der Kongregation ein neues Heim. Andere wohnten bei Leuten im Dorf. Zehn Professschwestern suchten sich in den Ökonomiegebäuden eine Unterkunft. Kloster und Garten durften sie nicht betreten. Sie bemühten sich, die Landwirtschaft aufrechtzuerhalten. Die von den Behörden geforderten Abgaben und Wegnahme an Getreide, Gemüse, Obst und Vieh waren groß. Der Ackerboden durch frühere Pächter ausgesogen und verunkrautet. Dennoch gelang es mit einigen Angestellten, dass der landwirtschaftliche Betrieb 1943 als einer der besten im Kreise Ehingen und als Lehrbetrieb anerkannt wurde.

Das vormals an Klosterjugend blühende Regionalhaus St. Hildegard erlitt durch den Zweiten Weltkrieg einen starken Rückschlag. Es konnten keine Aspirantinnen aufgenommen werden. Kein Postulat – kein Noviziat!



Köchin

*„Alle Missionsarbeit ist ihrem Wesen nach Tat und Offenbarung des Heiligen Geistes. Als seine Dienerinnen stellen wir uns und unsere Gemeinschaft unter seine Führung und Leitung. Sein Licht und seine Kraft befähigen uns, in allen unseren Arbeiten, so unterschiedlich sie auch sind, seinem Heilswirken in der Welt zu dienen.“*

Konstitution 105



95 Jahre

Steyler

Missionsschwestern

Dienerinnen des  
Heiligen Geistes in

Oberdischingen



Müttererholung



Um 1960, Dentistin Sr. Blandina Krieger



1961, Besuch von Abt Georg Holzherr OSB von Einsiedeln  
in der Dreifaltigkeitskirche in Oberdischingen



1979, 50 Jahre Oberdischingen,  
vorne: Sr. Almata und Bischof Moser

*„Von Christus ergriffen  
– dem Leben verpflichtet“*

13. Generalkapitel der  
Steyler Missionsschwestern

# Geschichte Oberdischingen Haus St. Hildegard 1929-2024 Steyler Missionsschwestern

## Nach dem Krieg – neuer Anfang

Nach dem Krieg wurden erholungsbedürftige Mütter vom Müttergenesungswerk Stuttgart nach Oberdischingen geschickt, um dort an Leib und Seele aufzutanken.

**1945**

Die Schwestern mühten sich um die Rückgewinnung ihres Klosters. Sämtliches Inventar war schwer beschädigt. Erst nach Monaten Arbeit waren die Räume wieder bewohnbar.

**1948**

Im St. Hildegard-Kloster weilen 24 Professschwestern, 25 Novizinnen, 13 Postulantinnen und 13 Aspirantinnen, insgesamt 75 Personen.

**1949-1966**

Es fanden 127 Einkleidungen statt.

**1957**

Verpachtung des landwirtschaftlichen Betriebs.

**1959**

Übernahme des Küsterdienstes der Pfarrkirche.

**1963**

Die Region wurde zur Provinz. Viele junge Frauen fanden den Weg nach Oberdischingen.

**1966**

Der Sitz des Provinzhauses wird nach Laupheim verlegt.

**1969**

Ein Brand zerstört das Haupthaus. Andere Gebäudeteile erlitten einen Wasserschaden. Wieder standen die Schwestern vor einem Neubeginn.

**1979**

Verkauf des landwirtschaftlichen Betriebs.

**1988**

27 Schwestern, tätig im Altenheim, Kindergarten, in der ambulanten Krankenpflege (Sozialstation) und Küsterdienst in der Pfarrkirche.



1969, das Kloster brennt



Der Dachstuhl wird komplett zerstört



1972, der katholische Kindergarten



1980, die damalige Kommunität

## Gründungen von Niederlassungen im süddeutschen Raum – von Oberdischingen aus:

1944-1951 München-Freising

1946-1952 Ingolstadt

1949-1962 Klinikum Johanneum Ulm

1953-1962 Risstissen

1960-1985 München

1963-2000 Blönried

1962-2005 Kreiskrankenhaus Laupheim



95 Jahre

Steyler

Missionsschwestern

Dienerinnen des  
Heiligen Geistes in

Oberdischingen

# Geschichte Oberdischingen Haus St. Hildegard 1929-2024 Steyler Missionsschwestern



bis 1969



Neubau Altenheim 1971

## Vom Kloster zum Altenheim

Durch bauliche Veränderungen und personelle Verstärkung hat sich das Haus im Laufe der Jahre in ein Altenheim entwickelt.

### 1995

Zum 1. Januar übernahmen die Brüder des Deutschen Ordens das Haus. Eine Gruppe von Schwestern blieb vor Ort und arbeitete teils ehrenamtlich weiterhin für die Belange des Hauses.

Missionarische Schwerpunkte:

- ☉ Tägliche Gottesdienste
- ☉ Gebetsapostolat
- ☉ Sakristei
- ☉ Ansprechpartnerinnen für die HeimbewohnerInnen
- ☉ Ehrenamtliches Engagement im Haus

### 1999

Jubiläum 70 Jahre Oberdischingen.

### 2024

Die letzten vier Schwestern, die älteste ist 88 Jahre, verlassen Oberdischingen und beenden die SSpS-Geschichte des segensreichen Hauses.



2012, die Kommunität mit Pater Godehard Schaller SVD



Gemeinschaftsleben im Altenheim



2011, Seniorentreffen im Altenheim



1999, Jubiläum: 70 Jahre Oberdischingen, Sr. Ortrud Stegmaier



1999, Direktor Schmid, Deutscher Orden



Sr. Caecilita Stockert dirigierend an der Orgel



1999, Dr. Talgner, Pfarrer in Oberdischingen



1999, Sr. Regina Michaela Pracht, Leiterin der Süddeutschen Provinz

*„Wir sind aufmerksam auf die neuen missionarischen Wege, auf die der Hl. Geist uns heute führen will. Darauf ausgerichtet, überprüfen wir unsere Strukturen auf allen Ebenen und gestalten sie neu. Gleichzeitig wertschätzen wir unser Erbe. Wir begrüßen den natürlichen Prozess des Wachstums und des Loslassens, damit Neues entstehen kann.“*